Telegraphische Nachrichten.

Rom, 23. Jan. [Priv.-Telegr.] Wie der „Moniteur de Rome" äußert, bekunde die überaus **feindselige Rede des Kultusministers v. Goßler im preußischen Landtage**, daß die Regierung weder einen modus vivendi, noch den status quo ante, noch eine organische Revision der Maigesetze wolle: **Vatikan und Centrum würden sich fortan danach zu richten wissen**, zumal Fürst Bismarck ohne das Centrum über keine Majorität verfüge. (Wiederholt aus dem Hauptblatte.)

Straßburg i/E., 22. Jan. In der heutigen Sitzung des **Landesausschusses** griff der Abg. v. **Bulach** (Sohn) bei der Etatsposition für den Statthalter das in der „Nordd. Allg. Ztg." seiner Zeit veröffentlichte Interview an, dessen Authentizität er bezweifelte. v. Bulach erklärte, er sei nicht im Namen unzufriedener Beamten aufgetreten und protestire gegen eine Zusammenstellung seiner Person mit Antoine, halte aber im übrigen seine Behauptungen aufrecht. Staatssekretär v. **Hofmann** erwiderte, die von dem Statthalter inaugurirte Versöhnungspolitik sei in einem Theil der deutschen Presse als Schwäche angegriffen worden, das Land sei aber dem Statthalter dankbar in dem beruhigenden Bewußtsein, daß nicht nach der Schablone regiert werde und der Statthalter das Land selbst kennen zu lernen suche. Der Abg. v. Bulach habe gerade getadelt, was das Land billige. Die Rede wäre bedeutungslos geblieben, wenn sie nicht über Elsaß-Lothringen hinaus bekannt geworden wäre, jetzt schlage die vorhin erwähnte Strömung in Deutschland daraus Kapital. Was das Interview anbelange, so enthalte dasselbe vieles was den Anschauungen des Statthalters entspreche. Wenn Bulach mit dem Vorwurfe des persönlichen Regiments meine, daß auf ehrgeizige oder persönliche Wünsche Rücksicht genommen würde, so sei eine solche Behauptung als grundlos zurückzuweisen, so lange sie nicht durch Thatsachen erhärtet werde. Abg. **Köchlin** (Mühlhausen) erklärte unter allgemeinster Zustimmung des Hauses, die Angriffe gegen den Statthalter seien nur als die persönliche Stimmung des Abg. v. Bulach anzusehen, nicht als die Ansicht des Landesausschusses. Das Land würde dem Statthalter dankbar sein, wenn er in seinem Regiment der Milde fortfahre. Abg. v. **Bulach** erwiderte, er habe nicht von der Person des Statthalters gesprochen, sondern nur von dem System. Er habe die volle Verfassung reklamirt, darin werde das Haus ihm beistimmen. Staatssekretär v. **Hofmann** ersucht den Redner, die Frage nicht zu vermischen, bezüglich der Verfassung stimme ihm das Haus wie die Regierung zu, das habe aber mit seinen Angriffen nichts zu thun. Nachdem der Abgeordnete **Grad** noch für die Aufhebung des sogenannten Diktaturparagraphen gesprochen, wurde die Debatte geschlossen und der Gegenstand verlassen.

Moskau, 22. Jan. Der in diesem Jahre zum ersten Male seit der Krönung zusammentretende **moskauer Adelskonvent** zur Vornahme der Wahlen des Adels für öffentliche Aemter wurde heute von dem Generalgouverneur mit einer Ansprache eröffnet, in welcher derselbe betonte, daß der moskauer Adel bei der Ausübung öffentlicher Aemter jederzeit seine traditionelle Loyalität für den Thron und das Vaterland an den Tag gelegt und sich dadurch seine Ehrenstellung unter den übrigen Ständen erworben habe. Wenn auch bei den Wahlen der allgemeinen Stände würdige Mitglieder des Adelsstandes zuweiten übergangen worden seien, so beeinträchtige das doch nicht die Berechtigung des Adels, den Angelegenheiten der allgemeinen Stände gegenüber eine hervorragende Stellung einzunehmen. Der Generalgouverneur rief dem Konvente das vom Kaiser dem Adel bei der Krönung ausgedrückte Vertrauen zu dessen erprobter Ergebenheit ins Gedächtniß und erklärte schließlich, er hoffe zuversichtlich, der Adel werde nach wie vor eine Stütze alles Guten zum Nutzen des Thrones und des Vaterlandes sein und sich bei den bevorstehenden Wahlen auf der Höhe der staatlichen Bedeutung des Adelsstandes befinden. Hierauf wurde der Entwurf einer Adresse an den Kaiser abgefaßt und verlesen, in welchem den Gefühlen der Liebe, der Ergebenheit und des Vertrauens zu dem Monarchen Ausdruck gegeben wird. Der Adreßentwurf wurde von den Versammelten mit enthusiastischen Zurufen begrüßt.

Deutsches Reich.

Die **Centrumspartei** eröffnet bereits **das Schachergeschäft** für die bevorstehenden **Reichstagswahlen**; die „Germania" giebt die Parole aus, daß die Katholiken künftighin, so oft sie für einen Konservativen bei Wahlen den Ausschlag geben können, sich nicht blos mit der platonischen Versicherung dieses Herrn etwa begnügen dürfen, den Frieden zwischen Kirche und Staat zu wollen, die Wiederherstellung der Verfassungsartikel zu wünschen, sondern daß man ganz bestimmte Garantien fordern muß: ob der Kandidat bereit sei, in den nächsten Legislaturperiode jederzeit und ohne Klausel für die und die bestimmten kirchenpolitischen Forderungen wirken und stimmen zu wollen. Und da nun einmal die Kirchenpolitik an sich und auch in ihrer indirekten Bedeutung für die Wirthschafts- und Sozialpolitik und die anderen politischen Fragen alle anderen Rücksichten überwiegen muß, so ist ohne das mindeste Bedenken z. B. einem Fortschrittsmanne, der ganz bestimmte Garantien giebt, vor einem „unsichern" Konservativen der Vorzug zu geben. Man wird sich danach wieder auf einen schönen Wettlauf von links und rechts um die Gunst der Ultramontanen gefaßt machen dürfen. Das Centrum pflegt sonst den Vorwurf, daß ihm um kirchenpolitische Zugeständnisse alles feil sei, mit Entrüstung zurückzuweisen. Wie verträgt sich damit aber die jetzt wieder ausgegebene Wahlparole?

Die „Nordd. Allg. Ztg." macht bezüglich der **Ausführung des letzten kirchenpolitischen Gesetzes** folgende interessante Mittheilung:

„Behufs schleunigter Erledigung der Gesuche, welche der Bischof von Kulm wegen Ertheilung der Dispensation katholischer Geistlichen von den Erfordernissen des § 4 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 eingebracht hatte, wie wir vor einigen Wochen berichtet haben, ist so disponirt, daß zunächst diejenigen Dispense, welche ohne größeren Zeitaufwand ertheilt werden konnten, zur Ausfertigung gelangen sollten. Diese Arbeit ist, abgesehen von der Erzdiöcese Köln, für welche Anträge auf Dispensation nicht eingegangen sind, beendet. Die Zahl der ertheilten Dispense beträgt 886."

---

* In thüringischen Blättern war die Nachricht verbreitet, daß für die durch den Tod des Abg. Lasker erforderlich gewordene **Ersatzwahl** zum Reichstage Regierungsrath Trinks in Meiningen als liberaler Kandidat in Aussicht genommen sei; diese Nachricht wird von Herrn Trinks in der „Dorfztg." als jeglicher Begründung entbehrend bezeichnet. Regierungsrath Trinks kandidirte bekanntlich bei letzter Wahl neben Lasker.

* Durch Erlaß des **Staatssekretärs** Dr. **Stephan** ist eine Beschränkung und **Neuregelung des Post- und Telegraphendienstes an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen** mit sofortiger Wirkung angeordnet. Die neue Verordnung vermindert, dem „Hann. Cour." zufolge, den Sonntagsschalterdienst bei sämmtlichen Postanstalten des Reiches um die Stunde von 7 bis 8 Uhr nachmittags; die Schalter sämmtlicher Postanstalten werden demnach für den Verkehr mit dem Publikum fortan nur geöffnet sein: im Sommer von 7, im Winter von 8 Uhr bis 9 Uhr morgens und von 5 bis 7 Uhr nachmittags. Da, wo bei kleineren Aemtern nur eine Stunde nachmittags genügt, soll dieselbe von 5 bis 6 abgehalten werden. Erfahrungsmäßig werden sich in dieser Zeit alle dringlichen, unaufschiebbaren Anforderungen des Publikums mit Leichtigkeit erledigen lassen. Der Telegraphendienst fällt da, wo nur beschränkter Tagesdienst besteht, mit dem Postdienst zusammen, doch wird überall, um die große Pause zwischen 9 Uhr morgens und 5 Uhr nachmittags abzukürzen, eine dem Telegraphendienst allein gewidmete Dienststunde von 12 bis 1 Uhr mittags wie zeither beibehalten. Ferner werden alle Festtage, die nicht auf einen Sonntag fallen (eventuell erster und zweiter Weihnachtstag, zweiter Oster- und zweiter Pfingsttag, die Bußtage, Neujahr, Charfreitag und Himmelfahrt) und an denen bislang nur während des Gottesdienstes geschlossen war, rücksichtlich der Dienstbeschränkung den Sonntagen völlig gleichgestellt. Was die Landbriefbestellung anbetrifft, so werden die einmaligen Sonntagsbestellungen, wo sie bestehen, zwar beibehalten, indessen werden die Packete davon ausgeschlossen, und die Landbestellung ruht am Charfreitage, Bußtage, ersten Oster-, ersten Pfingst-, ersten Weihnachtstage, Himmelfahrt und in katholischen Gegenden am Frohnleichnamsfeste gänzlich. Am Geburtstage des Kaisers und eventuell des betreffenden Landesfürsten ruht der Post- und Telegraphendienst wie an Sonn- und Festtagen.

* Der Kultusminister hat, wie die „Königsb. H. Ztg." meldet, die **Errichtung eines eigenen Konsistoriums für Westpreußen** angeordnet, welches wahrscheinlich seinen Sitz in Danzig haben wird.

— [**Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.**] Schütze, Hauptm. d. la suite des Magdeb. Füs.-Rgt.-Regts. Nr. 4, unter Belassung in seiner Stellung als Milit.-Lehrer bei der Haupt-Kadettenanstalt, zum Schles. Füs.-Rgt.-Regt. Nr. 6, d. la suite desselben, versetzt. v. Szymborski, Major vom 3. Thür. Inf.-Regt. Nr. 71, zum Bats.-Commandeur ernannt. Stüber, Major aggreg. dem 3. Thür. Inf.-Regt. Nr. 71, in die erste Hauptmannsstelle des Regts. einrangirt. — **Abschiedsbewilligungen.** Sommerlatte, Major vom 3. Thür. Inf.-Regt. Nr. 71, mit Pension zur Disposition gestellt und zum Bezirks-Commandeur des 2. Bats. (Muskau) 1. Westpreuß. Landw.-Regts. Nr. 6 ernannt.

Halle, den 23. Januar.

— Morgen, am 24. d., feiert dahier ein Mann seinen **neunzigsten Geburtstag**, der zu den ältesten Veteranen des preußischen Beamtenstandes gehören dürfte, ist er doch selbst drei Jahre älter als Se. Maj. der Kaiser, zu dessen Kenntniß übrigens diese ungewöhnliche Geburtstagsfeier gebracht worden sein soll. Es ist dieses der Aktuar der hiesigen Juristenfakultät und 2. Amanuensis der königl. Universitäts-Bibliothek, **Karl Ludwig Goebel**. Derselbe ist am 24. Jan. 1794 auf Schloß Wespenstein bei Gräfenthal in Thüringen, dem ehemaligen Sitze der Grafen von Pappenheim, geboren und seit mehr als vierzig Jahren Bürger unserer Stadt. Trotz seines hohen Alters erfreut sich der Jubilar einer trefflichen Gesundheit und geistiger Frische, sodaß er noch täglich drei Stunden auf der kgl. Bibliothek arbeiten und jeden Abend zu gewohnter Stunde in der Berggesellschaft erscheinen kann. Dem Vater unseres Beamten-Veteranen, Herrn Rath und Amtmann Johann Gottfried Göbel auf Schloß Wespenstein, wurden von seiner Ehefrau Helene Juliane, geborenen Gräfin v. Gräfenthal, 9 Kinder geboren, 7 Söhne und 2 Töchter, von welchen unser Karl Ludwig das 8. Kind und der 6. Sohn war. Ein Bruder von ihm ist als herzogl. Amtskommissar in Saalfeld, ein zweiter als herzogl. Kriminalrath in Hildburghausen, ein dritter als königl. Obertribunalrath in Berlin gestorben. Der letztere ist über 90 Jahre alt geworden, die Mutter dieses langlebigen Geschlechts hat es bis zu 93 Jahren gebracht. Möge dem Jubilar seine Rüstigkeit und sein guter Humor noch recht lange bewahrt bleiben.

— Der in Bremen erscheinenden „Deutschen Schützen- und Wehr-Zeitung" wird über das **Schützenwesen in Halle** folgendes geschrieben:

In Halle a. S. bestehen seit langen Zeiten vier Schützen-Gesellschaften, welche früher eifrig Schießübungen abhielten, jede in ihrem Eigenthume. Seit Anfang der 1870er Jahre ist allen vier Gesellschaften jedoch das Schießen in ihren Schießgräben polizeilich gelegt worden, weil die Schießstände durch Erweiterungen der Stadt in die Nähe von Wohnhäusern gekommen sind. Obgleich nun einige dieser Gesellschaften ihr Bestehen bis auf das Jahr 1600 zurückführen können, auch noch heutigen Tages Privilegien des Scheibenschießens besitzen und jährlich von der königlichen Regierung für Erhaltung des Schießstandes mit Geld unterstützt werden, so lag doch eigentlich das Schießen arg darnieder. Niemals jedoch hätte es soweit kommen dürfen, daß polizeilich das Schießen verboten wurde, vielmehr hätte die Stadt für die Schützen einen andern Schießstand schaffen müssen.

Seit Anfang dieses Jahres nun haben sich eine Anzahl Mitglieder obiger vier Gesellschaften zusammengethan und haben einen Halleschen Schützenbund gegründet, der anfangs 25 Mitglieder zählte, (wovon sich 12 Mann beim VIII. Mitteldeutschen Bundesschießen in Dresden betheiligten). Bis Ende vorigen Jahres ist die Mitgliederzahl schon um das Doppelte gestiegen.

Zu argen liegt nun die Schießstandfrage, denn hier in Halle ist keine Gelegenheit zum Schießen, die Schützen müssen in einem $^3/_4$ Stunde entfernten Dorfe auf einem Privatschießstande ihre Schießübungen abhalten, leider auch nur auf einem kurzen Schießstande von etwa 100 Meter Entfernung. Oefter sind eine Anzahl dieser Schützen nach Leipzig zum Probeschießen gefahren. Hoffentlich wird in nächster Zeit auch hier Abhilfe geschaffen werden, indem sich der Schützenbund einen Platz zum Anlegen eines Normal-Schießstandes wird kaufen müssen.

Sollte dies erst gelungen sein und sich die Mitgliederzahl noch einigermaßen gemehrt haben, so würde Halle einmal recht gut als Vorort zu einem Mitteldeutschen Bundesschießen passen, bei seiner natürlichen Lage inmitten von ganz Deutschland und mit seinen herrlichen Umgebungen. Gewiß würden viele Schützenbrüder die Gelegenheit benutzen und hierher kommen.

— Die **Handwerkermeister-Liedertafel** feierte am Montag im Berliner Weißbierlsalon ihr 19. Stiftungsfest durch Konzert mit nachfolgendem Ball. Nachdem „Das ist der Tag des Herrn" als Eröffnungslied gesungen war, richtete der Vorsitzende des Vereins Herr Sekretär A. Bleeser an die Anwesenden eine Ansprache, in der er den Gesang als Kleinod des deutschen Volkes feierte. Hierauf folgte ein Begrüßungslied und ferner kamen zum Vortrag „Ave Maria" für Bariton, Soli für Tenor, Quartette und Chorlieder. Der Dirigent Herr Musiklehrer Petri spielte zwei Konzertstücke für Violoncello von Mozart und Harnefton und eine Fantasie aus d. Op. „Freischütz" für Violine mit Begleitung des Klaviers. In der Pause kam ein kleines amüsantes Lustspiel „Des Sängers Freiquartier" zur Aufführung.

— Der **Handwerker-Bildungsverein** hielt am Montag im „Kühlen Brunnen" seine Generalversammlung ab. Nach Erstattung des Jahresberichts, der für den Verein nur erfreuliches aufweist, folgte die Rechnungslegung, die ebenfalls befriedigend abschließt. Die Rechnung ist bereits geprüft und für richtig befunden, sodaß dem Kassirer Decharge ertheilt werden konnte. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Nächsten Sonnabend veranstaltet der Verein im „Neuen Theater" eine Soirée, für welche außer den verschiedenen Gesangspiecen auch einige Zithervorträge vorgesehen sind. Der Verein zählt gegenwärtig ca. 110 Mitglieder, von denen etwa die Hälfte der unter Leitung des Herrn Lehrer Lebe stehenden Liedertafel angehören; er ist stets bemüht, seinen Mitgliedern gutes zu bieten, und auch die bevorstehende Festlichkeit wird die Theilnehmer sicher befriedigen.

— Im **Cirkus Herzog** nahm nach glänzender Exekutirung der übrigen Nummern das wiederum sehr reichhaltigen und interessanten Programms abermals ein **Ringkampf** das Interesse des zahlreich erschienenen Publikums in Anspruch. Der Athlet Abs rang mit dem Bierverleger H. **Möbius** von hier, einem Manne von ebenfalls ungewöhnlicher Körperkonstitution und sicher seltener Kraft. Der Kampf dieser beiden, äußerem Anscheine nach fast ebenbürtigen Männer gewährte ein eigenartiges Schauspiel; fast genau mit Ablauf der festgesetzten Frist von 10 Minuten endete er mit der Niederlage des Hrn. Möbius. Der Turner **Mangold**, welcher bereits zweimal mit Hrn. Abs gerungen, hat, wie uns mitgetheilt wird, auf die Entscheidung in einem dritten Gange **verzichtet**. Ueber die Vergangenheit des Herrn Abs erfahren wir, daß er bisher noch niemals besiegt worden ist. Früher war er Gastwirth in Hamburg und in du Athletenkauzbahn wurde er durch einen Sieg geführt, den er im Ringkampf mit einem Athleten des Cirkus Renz errang.

— Der Fleischergeselle Chr. Hermann **Haucke** von hier, ein vielfach vorbestrafter, arbeitsscheuer Mensch, wurde gestern vom Schöffengericht 1 wegen Entwendung einer Perrücke aus dem Cirkus Herzog und wegen Unterschlagung eines Hundertmarkscheins, den ein Laufbursche vor kurzem in einem Laden in der Poststraße hatte fallen lassen und der von Haucke sofort umwechselt worden war, zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

— Im Gemeindebezirk **Giebichenstein** sind im verflossenen Jahre durch die dort bestallten 4 Fleischbeschauer im ganzen 1826 Schweine untersucht und darunter 3 als trichinös befunden worden.

△ Caroli Magni Statua Metensis.

In der zweiten Beilage zu Nr. 15 vom 18. d. M. brachte die Saale-Ztg. den sehr interessanten Artikel über die Reiter-Statuette **Kaiser Karls des Großen**, von welcher also noch im Laufe dieses Monats ein Abguß nebst besonderer Denkschrift unserem Kaiser überreicht werden soll.

Vielleicht findet im Anschluß hierzu noch folgender kurze Beitrag geneigte Aufnahme:

Daß die Franken nur Schnurrbärte getragen, war wohl seit längeren Jahren ziemlich allgemein bekannt, obschon die meisten Bilder und Statuen bekanntermaßen den großen Kaiser auch mit großem Vollbart zeichnen. Da brachten von der Ausstellung in Paris 1867 die Heimkehrenden die Nachricht mit, daß die mit ausgestellte, dem Schatze des Domes in Metz entstammende Reiter-Statue, welche nach hervorragender Eigenart, Edelrost u. s. w. den Stempel hohen Alters trage, wirklich nur einen Schnurrbart zeige. Auch eine leicht hingeworfene, etwa thalergroße Zeichnung vom Kopfe der Statuette, welche vermuthlich also das einzig authentische Bild Karls des Großen bietet, ward aus Paris mit herüber gebracht, und hiervon folgende wenigen Worte:

Der erste Blick auf das schlichte Bildchen, welches in ganz wenig Strichen das kaiserliche Haupt im Profil giebt, macht den unmittelbaren gewaltigen Eindruck der Majestät unter dem Nimbus des Verklärtseins. Das ist das Haupt eines Olympiers, der hoch erhaben über Menschenleid und Freud im Reiche der Freiheit und der Ruhe thront. Die größere Hemisphäre, herabreichend fast bis zur Nasenwurzel, bis über's halbe Ohr und bis in den Nacken, also sämmtlichen Haarwuchs verhüllend, bedeckt, den fast kugelrunden Kopf genau wiedergebend, eine Kappe oder Haube, deren größte Peripherie von einem breiten, jedenfalls aus Gold gefertigten und mit geometrischen Figuren reich gezierten Diadem oder Kronenring umsäumt wird. Aufwärts von diesem Diadem streben vorn, hinten und seitlich vier Kleeblätterformen, deren höchste Spitzen, sich der Kopfform anschmiegend, zum Scheitelpunkt niederneigen. Demnach bleibt von der Stirn, entsprechend den klassischen Statuen, nur ein schmaler Streifen frei. Fast in derselben Abdachung wie die Stirn und durch kaum merkliche Einbiegung getrennt, setzt sich die ausdrucksvolle fast gerade Nase an. Der Uebergang von der fein nüancirten Spitze herab auf die Lippenpartie ist vermittelt durch einen kräftigen, die Oberlippe völlig, die Unterlippe fast verdeckenden Schnurrbart, welcher sich um den Mundwinkel herab und sodann rückwärts zügelt, leicht, lose in zwei Cirrus artikulirt. Unter diesem Schnurrbarte springt hervor ein gewaltiges, Macht und Kraft ausdrückendes Doppelkinn, aufsitzend auf dem Kaisermantel. Das Auge ist sehr groß; soviel sich von der schlichten Zeichnung abgenommen von dem Erzbilde, entnehmen läßt: ruhig, weitblickend, mild.

Vergleicht man hiermit die Aufzeichnungen Eginhard's, des gelehrten Biographen Karls des Großen, erzogen an seinem Hofe und im täglichen Verkehre mit dem großen Kaiser gelebt habend: Karl war von breitem und kräftigem Körperbau, hochgewachsen, sieben seiner eigenen Füße lang, die nicht klein waren, weil er sie ererbt von seiner Mutter Bertha, der Grafentochter von Laon „mit dem großen Fuße." Sein Haupt war rund, die Augen sehr groß und lebendig, die Nase trat sehr kräftig hervor; als Greis hatte er weißes langes Haar und ein freundliches heiteres Angesicht. Mochte er sitzen oder stehen, so bot seine Erscheinung einen höchst würdigen und stattlichen Anblick, wenn auch sein Hals stark und kurz, sein Leib etwas dick erscheinen konnte; es wurde dies beim Ebenmaße des breiten hochgewachsenen Mannes nicht bemerklich, zu dessen stattlicher Erscheinung nur die heiklingende Stimme nicht recht passen wollte." Das ist der Nationalheros der Deutschen und Franzosen, um dessen Geburtsort sich neun Orte und Burgen streiten, der ähnlich wie Barbarossa im Kyffhäuser, seinerseits heute noch im Untersberge Hof hält.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840124045/fragment/page=0001

— Die kürzlich auf der benachbarten Grube Alwiner Verein vorgekommene Verletzung mehrerer Arbeiter ist, wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, erfreulicherweise nur unerheblich, wenigstens nicht derart, daß die Aufnahme der Verletzten in die hiesige Klinik erforderlich gewesen wäre.

Die Neue Sing-Akademie führt, wie die Annoncen bereits mehrfach gemeldet haben, Freitag den 25. d. M. abends 7 Uhr im Stadtschützenhause Bruch's Glocke auf. Wie genanntes Werk allüberall bei seinen vielfachen und wiederholten Aufführungen das lebhafteste Interesse und ungetheilten Beifall gefunden hat, so wurde auch im vorigen Jahre bei der ersten Aufführung durch obengenannten Verein allseitig die lauteste Begeisterung kund gegeben, und die durch Schiller verzeichneten, von Bruch mit so seltener Charakteristik wiedergegebenen, Bilder und Scenen hatten Herz und Gemüth in wunderbarer Weise aufgeregt und befriedigt. Wir wissen es daher der Neuen Sing-Akademie aufrichtig Dank, daß sie uns von neuem Gelegenheit giebt, an diesem Werke uns zu erfreuen und seinem Zauber uns hinzugeben. Wie bekannt, ist dabei dem Orchester eine hervorragende Stellung eingeräumt, aus diesem Grunde hat auch unser städtisches Orchester eine namhafte Verstärkung aus Leipzig erhalten. Solisten von erster Bedeutung haben die umfänglichen Solopartien übernommen, und daß der Chor seine Schuldigkeit thut, das wissen wir von früheren Aufführungen her. So mag denn ein guter Stern über dem Konzerte walten!

*

Die Generalprobe muß von Donnerstag auf Freitag früh 10 oder ½11 Uhr verlegt werden. An dieser Stelle sei auch einem falschen Gerüchte wegen einer Wiederholung des Konzertes begegnet; letzteres wird nächster Zeit in keinem Falle wiederholt werden.

Interims-Stadttheater.

Seltsam, in welchem Kontrast wir den Besuch des „Bettelstudenten" zu dem des v. Moser'schen „Hypochonder" finden! Ob es die Musik allein ist, welche den schmackhaften Zucker auf das lustige Stück vom „Bettelstudenten" streut? Ist es wirklich dieser melodische Reiz, der uns so ganz gefangen nimmt? Wir waren am Dienstagabend bestürzt, als wir in das schwach besetzte Haus traten, und verloren alle gute Stimmung, mit dem spärlichen Publikum an der wirklich guten Darstellung des „Hypochonders" uns zu erfreuen, der uns so manche herrliche Stunde im alten Hause bereitet hat. Es wurde ungleichmäßig, aber im ganzen sehr gut gespielt, und das dankbare Publikum verließ das Haus mit dem Gefühl, sich einmal wieder gründlich zurecht gelacht zu haben. Die Stadtverordneten-Gesellschaft mit ihrer prächtigen, weil so unfreiwilligen Komik; der wackere Rentier Birkenstock (Herr Dietz), der treffliche Kaufmann Sauerbrei (Herr Hoffmann) — was sind das für herzerfrischende Persönlichkeiten! Ihnen wurde wirksam sekundirt durch ihre Ehefrauen Emma (Frl. Ricci) und Rosalie (Frau Caßmann); noch mehr Freude würde uns Asta (Frl. Frauendorfer), die Tochter der ersteren, bereitet haben, wenn sie in ihrer Körperhaltung etwas weniger wunderlich gewesen wäre. Herr Hamann (Agent Berger) war uns neu: er wird uns hoffentlich das nächste Mal mehr erfreuen. Denn wir hoffen, daß wir den „Hypochonder" bald wieder sehen: der Theaterliebhaber darf sich diesen köstlichen Lachstoff nicht entgehen lassen, für welchen wir der Regie des Herrn Direktor Gluth von Herzen dankbar sind.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

□ **Kassel,** 22. Jan. Einem mir von befreundeter Seite soeben zugehenden Privatbriefe aus Havanna vom 5. d. entnehme ich folgende Mittheilungen über den Aufenthalt des Prinzen Heinrich daselbst. Der Schreiber des Briefes ist ein junger Kaufmann aus Kassel, der früher mit dem Prinzen zusammen in Kassel die Schule besuchte. Es heißt in dem Briefe u. a.: „Seit dem 1. Jan. ist die deutsche Korvette „Olga" mit dem Prinzen Heinrich hier. Ich stellte mich dem Prinzen vor und wurde von demselben sehr herzlich empfangen. Wir haben viele Erinnerungen an Kassel ausgetauscht und der Prinz lud mich zum Diner an Bord der „Olga" ein. Der Prinz zeigte mir persönlich alle Räume des Schiffes und schenkte mir seine große soeben in Pernambuco fertig gewordene Photographie mit eigenhändiger Widmung. Am Donnerstag abend (3. Januar) hatten die hiesigen Deutschen dem Prinzen zu Ehren ein glänzendes Fest in der Rinda Santo Venia veranstaltet (über welches wir bereits berichteten. Die Red.) Gleich im Entree brannte ein kolossaler Christbaum. Der Prinz, der zu letztem Weihnachten keinen Christbaum hatte herrichten können, war beim Anblick des Weihnachtsbaumes aufs angenehmste überrascht. An dem Tanze betheiligte sich der Prinz ziemlich fleißig; er tanzte sechs mal. Dem Tanze folgte ein exquisites Mahl. Nachdem bei Tisch der deutsche Konsul den Prinzen offiziell begrüßt, brachte dieser am Schluß seines Dankes für den großartigen Empfang ein Hoch auf den Deutschen Kaiser aus, in das die Kapelle merkwürdigerweise mit der „Wacht am Rhein" einfiel. Prinz Heinrich verließ um 2 Uhr, sein Gefolge erst um 5 Uhr morgens das Fest. Die Kubaner hatten sich außerordentlich angestrengt, um den deutschen Prinzen würdig zu empfangen. Leider konnten mehrere projektirte Festlichkeiten nicht mehr stattfinden, da der Prinz bereits auf heute (5.) seine Abreise festgesetzt hat. U. a. war eine Parade der aus 20,000 Mann bestehenden Garnison in Aussicht genommen, wobei Se. K. H. die Ehrenuniform der hiesigen Solemtarios überreicht werden sollte. Zum Abschied hatte der Prinz auf heute ein Diner am Bord der „Olga" veranstaltet, zu dem die hiesigen Konsuln und die sonstigen Honoratioren Havannas Einladungen erhalten hatten. Auch ich, der Schulkamerad des Prinzen, hatte auf Einladung desselben die Ehre, daran theilnehmen zu können. Von meinem Chef (Firma H. Upmann & Comp.) wurde dem Prinzen zum Andenken ein reich mit Silber ausgeschlagener Cigarrenkasten von Cedernholz, ein wahres Prachtstück, mit den feinsten Marken als Einlage überreicht. ....."

Stipendium für italienische Theologie-Studirende an deutschen Universitäten.

Wir erhalten zur Veröffentlichung folgendes Schreiben:

Halle, 23. Jan.

Aus Rom ist ein für ein protestantisches Ohr ebenso wohlklingender, wie vielsagender Gruß hier eingegangen. Durch die Güte eines unserer hochverehrten Dozenten an hiesiger Universität wurde uns eine Geldsendung von 103,20 M. mit einem Begleitschreiben aus Rom überreicht für unser zum bleibenden Andenken an die 400jährige Gedenkfeier des Geburtstages Dr. Martin Luthers gegründetes „Stipendium für italienische Theologie-Studirende an deutschen Universitäten." Aus dem Schreiben geht hervor, daß ein Professor an der Universität Rom in den Tagen der Lutherfeier das Augenmerk seiner (natürlich katholischen) Zuhörer auf die Bedeutung des Reformationswerkes und des Reformators richtete und darauf seine Zuhörer aufforderte sich zu vereinigen mit ihren Namen und mit einer auch der kleinsten Spende bei der Sammlung für ein Stipendium zu Gunsten eines Italieners, der in Deutschland ernstlich Theologie studiren will. Das Formular, das er seinen Zuhörern zur Unterschrift vorlegte und das von ihnen unterschrieben ist, hatte folgenden Inhalt:

„Nicht aus bloßer Opposition, auch nicht aus Verachtung einer Institution, welche jetzt mehr als je unversöhnlicher Feind unserer nationalen Einheit und bürgerlichen und politischen Freiheiten geworden ist, und die gleichwohl in ihren Anfängen mit der Idee und mit dem thatsächlichen Zustande des Christenthums und mit dem historischen Verlaufe und den Schicksalen unseres Vaterlandes in Verbindung steht, — sondern aus reiner Bewunderung der Tugend, der unerschrockenen Charakterfestigkeit, und vor allem aus dem Eifer für die Wahrheit, begrüßen wir heute zusammen mit den deutschen Universitäten den Namen Luthers, indem wir unsere kleine Spende darbringen zur Begründung eines Stipendiums für einen Italiener, der in Deutschland gründlich Theologie studiren will. Durch dieses Formular, in dem wir die rein politische Opposition gegen das Papstthum bei Seite ließen, haben wir andeuten wollen, daß unsere Demonstration und Unterschrift einen rein moralischen Charakter hat."

Im Interesse der Sache glaubten wir dies Schreiben veröffentlichen zu müssen, indem wir daran anknüpfend nochmals die herzliche Bitte an alle evangelischen Glaubensgenossen richten, sich dieser Gründung der studentischen Jugend Deutschlands, des „Lutherstipendiums für italienische Theologie-Studirende an deutschen Universitäten" mit regstem Eifer anzunehmen. Lassen wir die Römer nicht mehr lange um Licht und Wahrheit bitten und betteln, sondern denken wir daran, daß der Quell aller Segnungen der Reformation, das lautere Evangelium von der Rechtfertigung durch den Glauben und von dem freien Zugang des Menschen zu Gott, niedergelegt ist im Brief des Apostel Paulus an die Römer.

Auf! bringen wir ihnen wieder, was ihr Eigenthum ist und was ihnen herrschsüchtiger hierarchischer Menschengeist lange genug zu verkümmern gewußt hat.

Zur Entgegennahme von Beiträgen für das Lutherstipendium haben sich schon vor längerer Zeit bereit erklärt:

C. H. Spierling, Cigarrenhandl., Leipzigerstr., Steinbrecher & Jasper, Cigarrenhandlung am Markt u. Geiststraße, Schroedel & Simon, Buchhandlung am Markt, Waisenhausbuchhandlung.

Das Lokal-Comitée zu Halle a/S.
J. A.:
O. Leisegang, stud. theol., Goering, stud. theol.

Vermischtes.

— [Der Kaiser] ließ sich am Sonnabend in seinem Palais durch den Commandeur des Regiments der Gardes du Corps, Oberst Grafen v. Schlieffen, einige Leute dieses Regiments in einem für die Hoffestlichkeiten zu benutzenden Galaanzug für die Galawache vorstellen. Der Kaiser hat nunmehr auf Antrag des Grafen v. Schlieffen einige Neuerungen bewilligt, welche als eine Erinnerung an die erste Zeit unter König Friedrich II. zu betrachten und genau nach den noch jetzt im hiesigen Zeughause aufbewahrten Proben damaliger Zeit angefertigt worden sind.

— [Bei Krupp in Essen.] Einem Feuilleton im „Neuen Pester Journal" entnehmen wir nachstehendes: „Zwei dieser Ungethüme — d. i. Dampfhämmer — „Unser Fritz" und „Max" stehen in der Fabrik; es sind die stärksten Hämmer, welche bis jetzt existiren. „Unser Fritz" hat sein eigenes Kesselhaus zur Dampferzeugung. Er ist 60 Meter hoch und seine Birne fällt mit einer Schlagkraft von 1000 Centnern auf einen 100 Fuß langen, aus starken Eisenbalken gezimmerten und in die Erde eingerammten Pfahl, auf dem, von Wasser umgeben, ein etwa 20,000 Centner schwerer Eisenblock liegt. Trotzdem der Schlag durch das Wasser geschwächt wird, verursacht er doch eine mit betäubendem Lärm verbundene, erdbebenartige Vibration der Erde. An der Stirne trägt der Hammer die Worte: „Fritz, nur immer druff!" Diese Aufschrift hat ihre Geschichte. Als 1877 Kaiser Wilhelm das Werk besuchte, imponirte ihm besonders dieser Dampfhammer. Alfred Krupp, der Vater des jetzigen Chefs Friedrich, stellte dem Monarchen den den Hammer dirigirenden Maschinisten vor und rühmte von demselben, er verstehe den Schlag so sicher zu führen, daß ein in den Mittelpunkt des Blocks gelegter Gegenstand unbeschädigt bleibe. Der Kaiser brachte seine mit Brillanten besetzte Uhr an die bezeichnete Stelle und forderte den Maschinisten auf, die Birne zu senken. Dieser, der den nicht ungewöhnlichen Namen Fritz führte, wagte nicht, seine Geschicklichkeit an einem so kostbaren Objekte zu proben und zögerte, bis ihn der alte Krupp mit dem Zurufe: „Fritz, nur immer druff!" aneiferte. Mit furchtbarer Gewalt sauste die Birne nieder und die Uhr hatte nicht die geringste Quetschung erlitten. Der geschickte Maschinist erhielt sie vom Kaiser zum Geschenk, welchem Krupp noch 1000 Mark beifügte, und jene aneifernden Worte wurden auf dem Hammer verewigt. Das Motto seines etwas kleineren Nachbars „Max" lautet: „Sei fleißig!"

— [Ein Scherzwort des Prinzen Karl,] das wohl noch nicht veröffentlicht ist, theilt das B. T. mit. In Berlin lebt der als Bildnißmaler und auch als Dichter hochgeschätzte Maler Hensel, der die Eigenthümlichkeit besaß, die Personen, welche sich durch ihn in Oel verewigen ließen, um viele Jahre jünger zu malen und eminent zu „schmeicheln." Als Prinz Karl einst vor einem solchen Porträt einer Hofdame stand, welche über die Jugendblüthe bereits längst hinaus war, hier aber nichtsdestoweniger in cosiger Jugend schimmerte und mindestens um zehn Jahre jünger erschien, meinte er launig: Weiß der ......, ich möchte gern wissen, was Hensel anfinge, wenn er ein einjähriges Kind malen sollte!

— [Zu den Giftmorden in Leyden] meldet man noch, daß die Anklagen gegen die Giftmischerin sich fortwährend vermehren. Aus den Untersuchungen erhellt, daß die Zahl der an den Folgen des Giftgenusses Gestorbenen 24 beträgt, während die Zahl derjenigen, die an dem Gifte nicht starben, wohl aber ihr Leben lang krank und gelähmt sind, sich ebenfalls auf ca. 20 beläuft.

Aus dem Leserkreise.

Bezug nehmend auf die vorgestrige Nachricht über den Untergang der „City of Columbus," glaube ich einen im Binnenlande weit verbreiteten Irrthum berichtigen zu dürfen, nämlich den, daß der Steuermann steuert. Das Ruder (Steuer) wird von den Matrosen bedient. Die Steuerleute dagegen — gewöhnlich befinden sich zwei an Bord eines Schiffes — lösen sich alle vier Stunden im Wachtkommando ab. An Bord von Dampfern ist der Platz des Steuermanns auf der Kommandobrücke, an Bord von Segelschiffen auf dem Hinter-(Quatre)-Deck. Der betr. Steuermann der „City of Columbus" könnte also wohl die Kommandobrücke, aber nicht das Ruder verlassen.

Ein Steuermann.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

—[„Kette," Elbschiffahrts-Gesellschaft. Ueber die bereits im Hauptblatte gemeldete Verlängerung des Kartells zwischen der Kette und der Nordwestschiffahrts-Gesellschaft schreibt man von informirter Stelle: Die Verlängerung ist unter Bedingungen erfolgt, die nicht allein für beide Kontrahenten sehr günstig sind, sondern auch eine völlige Uebereinstimmung der Verwaltungs-Organe verbürgen. Gleichzeitig wurden Verabredungen getroffen, um den Klagen und der Unzufriedenheit der Verfrachter zu begegnen und durch das Prinzip der Gleichheit in der Behandlung aller eine feste Organisation des Verkehrs sicherzustellen. Die „Kette" nimmt in diesem Frühjahr auch den Verkehr auf der Saale bis Halle auf, der sich bisher nur bis Kalbe erstreckte, und stellt dadurch eine direkte Wasserstraße Hamburg-Halle her, der sich bis zum nächsten Jahre auch, wenn die projektirte Kette Leitmeritz-Melnick-Prag von der österreichischen Gesellschaft gelegt ist, die Linie Prag-Halle anschließen wird. Die Einnahmen dürften in diesem Jahre bereits für den Monat Januar nicht unwesentliche sein, während sonst der Betrieb erst gewöhnlich im Monat März aufgenommen werden konnte. — Der vorjährige Abschluß wird sehr glänzend ausfallen. Die Einnahmen betragen ca. 900,000 M. Plus (im ganzen $4\frac{3}{4}$ Mill. Mark) und auch der Netto-Ueberschuß dürfte sich annähernd um denselben Betrag höher stellen als in 1882, da das beförderte Quantum nicht wesentlich größer als in 1882 gewesen sein soll, wohl aber im Jahre 1882 eine annähernd gleiche Summe durch die Refektien als Folge des Konkurrenzkampfes verloren gegangen ist. Bei der soliden Bilanzirung werden wahrscheinlich von dem etwa 1,000,000 M. insgesammt betragenden Ueberschuß nur 600,000 M. vertheilt und 1,000,000 M. dem Reserve- und Erneuerungsfonds überwiesen werden. Die Gesellschaft hat bei einem Aktienkaital von 7,200,000 M. keine Schulden und hatte im Jahre 1882 bereits $10\frac{1}{2}$ Mill. M. investirt. Außerdem verfügt sie heute über 1 Mill. M. in Konsuls ond Bankguthaben.

— Der Aufsichtsrath des Leipziger Kassenvereins beschloß, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von $5\frac{1}{5}$ Proz., gleich 78 M. pro Aktie, vorzuschlagen.

---

* **Berlin,** 21. Jan. Weizen 20,00—20,40 M., Roggen 15,20—15,50 M. Gerste 20,00—20,50 M., Hafer 15,40—16,00 M. (gute Sorte). Richtstroh —,—,— M., Heu —,—,—,— M., Erbsen 22,00—32,00 M., Speisebohnen, weiße, 26,00—48,00 M., Linsen 32,00—52,00 M., Kartoffeln 3,75—5,63 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 2,00—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 3,80—4,00 M.

* **Danzig,** 22. Jan., nachm. Getreidemarkt. Weizen loco matt, Umsatz 110 Ton. Bunt und hellfarbig 165,00, hellbunt 170,00—175,00, hochbunt und glasig 179,00—186,00, pr. April-Mai Transit 173,00. Mai-Juni Transit 175,50 Roggen loco fest, inländischer pr. 120 Pfd. 38,00—144,00, polnischer od. russischer Transit 117—128, pr. April-Mai Transit 130,00. pr. Mai-Juni Transit 131,50 Kleine Gerste loco 125,00. Große Gerste loco 130,00. Hafer loco 107. Erbsen loco 130,00. Spiritus pr. 10,000 Liter % loco 49,25.

* **Breslau,** 22. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Jan. 48,30, pr. April-Mai 49,50, pr. Juni-Juli 50,60. Weizen pr. Januar 188,00. Roggen pr. Jan. 147,00, pr. April-Mai 148,00, pr. Mai-Juni 149,00. Rüböl pr. Jan. 65,50, pr. April-Mai 67,00, pr. Mai-Juni —,—. Zink fest.

* **Hamburg,** 22. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unver., auf Term. fest, pr. Jan. 175 Br., 174 Gd., pr. Mai-Juni 177 Br., 176 Gd. Roggen loco unver., auf Termine fest, pr. Jan. 134 Br., 133 Gd., pr. Mai-Juni 134 Br., 133 Gd. Hafer u. Gerste unv., Rüböl still, loco 67,00, pr. Mai 67,00. Spiritus still, pr. Jan. $40\frac{3}{4}$ Br., pr. Febr.-März 41 Br., pr. April-Mai $41\frac{1}{2}$ Br., pr. Mai-Juni $41\frac{1}{2}$ Br. Kaffee abwartend. Umsatz 2000 Sack.

* **Königsberg,** 22. Jan. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen höher, loco 121/122pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 126,25, pr. Jan. 127,50, pr. Frühjahr 135,00. Gerste unverändert. Hafer unv., loco inländischer 118,00, pr. Jan. 120,00. Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. 150,50. Spiritus pr. 100 Liter 100% loco 50,00, pr. Frühjahr 51,75.

* **Köln,** 22. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 19,00, fremder loco 19,25, pr. März 17,95, pr. Mai 18,35. Roggen loco hiesiger 14,75, pr. März 13,95, pr. Mai 14,45. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 35,50, pr. Mai 34,30.

* **Stettin,** 22. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen fest, loco 160,00 bis 179,00, pr. Apr.-Mai 180,00, pr. Mai-Juni 181,50. Roggen fest., loco 138,00 bis 142,00, pr. April-Mai 145,00, pr. Mai-Juni 145,50. Rüböl unv., pr. Jan. 65,50, pr. April-Mai 65,50. Spiritus beh. loco 47,80 pr. Jan. 48,20, pr. April-Mai 49,00. pr. Juni-Juli 50,40.

* **Posen,** 22. Jan. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 47,70, pr. Jan. 47,90, pr. Febr. 47,80, pr April-Mai 48,60. Gekündigt — Liter. Still.

* **Wien,** 22. Jan. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Jan. 9,65 Gd., 9,70 Gd., pr. Frühjahr 9,70 Gd., 9,75 Br. Roggen pr. Frühjahr 8,13 Gd., 8,18 Br., pr. Mai-Juni 8,20 Gd., 8,25 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,00 Gd., 7,05 Br., Hafer pr. Frühjahr 7,40 Gd., 7,45 Br., pr. Mai-Juni 7,47 Gd., 7,52 Br.

* **Pest,** 22. Jan., vorm. Produktenmarkt. Weizen loco fester., pr. Frühjahr 9,32 Gd., 9,34 Br., pr. Herbst 10,10 Gd., 10,12 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,93 Gd., 6,95 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,65 Gd., 6,67 Br.

* **Paris,** 22. Jan., nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 46,00 à 46,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Jan. 53,50, pr. Febr. 53,60, pr. März-Juni 55,10, pr. Mai-Aug 55,80.

* **Paris,** 22. Jan., nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., pr. Jan. 23,00, pr. Febr. 23,25, pr. März-April 23,75, pr. März-Juni 24,10. Roggen ruhig, pr. Jan. 15,00, pr. März-Juni 15,75. Mehl 9 Marques steig., pr. Jan. 47,75, pr. Febr. 48,40, pr. März-April 49,60, pr. März-Juni 50,75. Rüböl fest., pr. Jan. 82,00, pr. Febr. 80,00, pr. März-Apr. 79,00, pr. Mai-Aug. 78,25. Spiritus ruhig, pr. Jan. 44,25, pr. Febr. 44,50, pr. März-April 45,25, pr. Mai-Aug. 46,50.

* **Paris,** 22. Jan. (Telegr.) Produktenmarkt. (Nach Schluß). Rüböl steigend, pr. Jan. 83,00, pr. Febr. 81,00, pr. März-April 79,50, per Mai-Aug. 78,25.

* **Manchester,** 22. Jan., nachm. (Telegr.) 12r Water Armitage $6\frac{3}{8}$, 12r Water Taylor 7, 20r Water Micholls $8\frac{1}{4}$, 30r Water Clayton $9\frac{5}{8}$, 32r Mock Townhead $9\frac{1}{8}$, 40r Mule Mayoll $9\frac{1}{4}$, 40r Medio Wilkinson 11, 32r Warpcops Lees $8\frac{3}{4}$, 36r Warpcops Qual. Rowland $9\frac{1}{2}$, 40r Double Weston $10\frac{3}{4}$, 60r Double courante Qual. $14\frac{1}{4}$, Printers $\frac{16}{16}$ $\frac{34}{50}$ $8\frac{1}{2}$pfd. 85. Ruhig.

* **London,** 22. Jan., nachm. Havannazucker Nr. 12 20 nominell.

* **Antwerpen,** 22. Jan., nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer vernachl.. Gerste unverändert.

* **Liverpool,** 22. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen stetig, Mais 1 d. billiger, Mehl ruhig.

* **Liverpool,** 22. Jan., (Telegr.) Die heute eröffnete ostindische Wollauktion war mäßig besucht und waren Preise gegen die Novemberauktion unverändert. Tendenz williger. Angeboten wurden 12,000 B.

* **Liverpool,** 22. Jan., nachm. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner träge. Surats ruhig. Middl. amerikanische Jan.-Febr.-Lieferung $5\frac{27}{32}$ Febr.-März-Lieferung $5\frac{55}{64}$, März-April-Lieferung $5\frac{59}{64}$, April-Mai-Lieferung $5\frac{63}{64}$, Mai-Juni-Lieferung $6\frac{1}{32}$. Juni-Juli-Lieferung $6\frac{7}{64}$, Juli-August-Lieferung $6\frac{5}{32}$ d.

* **Amsterdam,** 22. Jan., nachm. Bancazinn $51\frac{1}{2}$.

* **Amsterdam,** 22. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Roggen pr März 162.

* **Petersburg,** 22. Jan., nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. Talg loco 71,00, pr. Aug. 67,50. Weizen loco 12,50. Roggen loco 9,00. Hafer loco 4,50. Hanf loco —,—. Leinsaat (9 Pud) loco 15,50.

* **New-York,** 21. Jan. (Telegr.) Waarenbericht. Baumwolle in New-York $10\frac{11}{16}$, do. in New-Orleans $10\frac{3}{8}$. Mehl 3 D. 40 C. Rother Winterweizen loco 1 D. $2\frac{1}{2}$ C., do. pr. Jan. 1 D. $2\frac{1}{4}$ C., do. pr. Febr. 1 D. $3\frac{1}{4}$ C., do. pr. März 1 D. 6 C., Mais (New) — D. $60\frac{1}{2}$ C. Zucker (fair refining Muscovadoes) $5\frac{13}{16}$. Kaffee (fair Rio-) $12\frac{1}{4}$. Schmalz (Wilcox) $9\frac{5}{16}$. do. Fairbanks $9\frac{1}{8}$, do. Rohe & Brothers $9\frac{1}{4}$. Speck $8\frac{1}{2}$. Getreidefracht 3.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 23. Jan., 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	102,80	Laurahütte	114,80
4½% do. do.	103,10	Dortmunder Union St.-P.	84,10
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,70	Oesterreichische Kreditakt.	530,00
Breslau-Schw.-Freibrg.	119,10	Franzosen	539,00
Mainz-Ludwigshafener	109,40	Lombarden	244,50
Marienburg-Mlawkaer	83,50	Galizier	125,00
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	203,50	4% Oesterr. Goldrente.	84,60
Oberschlesische Eisenbahn	271,75	4% Ungarische do.	75,30
Ostpreußische Südbahn	110,10	5% Russ. 1877er Anleihe	92,75
Diskonto-Kommandit	193,50	4% do. 1880er do.	71,60
Darmstädter Bank	152,10	Russische Noten	197,50
Deutsche Bank	144,25	Tendenz: fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Jan.-Febr. 179,00, April-Mai 177,75, fest.
Roggen: Jan.-Febr. 148,50, April-Mai 149,25, sehr fest.
Hafer: Jan.-Febr. 128,00, April-Mai 129,50, günstig.
Rüböl: Jan.-Febr. 66,00, April-Mai 66,70, ziemlich fest.
Spiritus: loco 47,10, Jan.-Febr. 49,00, April-Mai 49,70, fest.
Petroleum: ultimo 26,50, Febr.-März 25,80, ruhig.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

18. Jan. **Geboren:** Dem Handarb. F. W. C. Messe ein S. (Angerstr. 4). Dem Handarb. F. F. Rehfeld eine T. (Angerstr. 1). Dem Fabrikarb. C. F. W. Kürbis eine T. (Rainstr. 8). Dem Stukateur R. A. L. R. Bräter ein S. (kl. Breitenstr. 9). Dem Maurer F. A. Eichapfel eine T. (Böckstr. 6). Eine unehel. T. (Triftstr. 8).

Gestorben: Des Tischlermstr. C. F. W. Hesse T., 10 M. 25 T., Bronchitis (kl. Breitenstr. 13).

19. Jan. **Aufgeboten:** Der Schlafwagen-Conducteur W. A. E. Devos und O. H. Schellhorn geb. von Stutternheim (Ostende und Köln).

Geboren: Dem Maurer J. C. F. A. Ahrendt eine T. (Böckstraße 13).

21. Jan. **Aufgeboten:** Der Bergarbeiter A. A. Scholz und E. P. J. A. Brügel (Kalbe a/S. und Witteklndstr. 50).

22. Jan. **Gestorben:** Des Fabrikschmied P. W. W. Schrader-Bölsche Tochter, 2 J. 10 M. 16 T., Schwindsucht (kl. Gosenstr. 4).

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Washington, 22. Jan. Der Senat nahm einen Antrag an, betr. die Vorbereitung legislativer Retorsionsmaßregeln gegenüber den Ländern, welche die Einfuhr amerikanischen Fleisches verbieten oder beschränken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840124045/fragment/page=0002

Farbige und schwarzseidene Grenadines Mk. 1.55 per Meter bis Mk. 14.80 Pf. (in 10 verschied. Qual.) versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depôt von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) **in Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Glänzender Erfolg.

Wiesbaden. Ich komme hiermit, Ihnen meinen verbindlichsten Dank für Ihre Erfindung, die Schweizerpillen auszudrücken. Schon jahrelang litt ich an Verstopfung verbunden mit Magenbeschwerden. Ich gebrauchte eine Menge der verschiedenartigsten Medicamente ohne Erfolg und gab schon alle Hoffnung auf Genesung auf. Da las ich eines Tages Ihre Annonce in den hiesigen Blättern. Aus der Apotheke besorgte ich mir die so sehr gepriesenen Pillen à Schachtel 1 ℳ und siehe da, auch bei mir war der Erfolg ein so glänzender, daß Ich nach wenigen Wochen schon von diesem Leiden befreit war. Ich stelle Ihnen dieses betreffs Veröffentlichung ganz zur Verfügung und bin stets Ihr ergebenster Diener, Katharina Fein. Herrn Apotheker R. Brandt, Zürich.

Husten und Katarrhe,

Schnupfen ꝛc. werden durch die bekannten und bewährten Apotheker W. Voß-schen Katarrhpillen innerhalb weniger Stunden beseitigt resp. in die mildeste Form übergeführt. Erhältlich in den bekannten Apotheken zu Halle, Roßla, Wiehe, Kindelbrück.

Nur dann ächt, wenn sich auf jeder Schachtel der Namenszug des pract. Arztes Dr. med. Wittlinger befindet.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter **Hermann Götze** aus Halle, geboren am 2. Februar 1864 zu Weißensee, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchung wegen Beleidigung und vorsätzlicher Mißhandlung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S., abzuliefern. D. 518/83.

Halle a/S., den 17. Januar 1884. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Steckbrief.

Gegen den Knecht **Wilhelm Koppe** aus Schlettau, zuletzt in Wallendorf, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Merseburg abzuliefern.

Halle a/S., den 22. Januar 1883. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Ein altrenommirtes Geschäftshaus

offerirt gegen seine **Disconten Vorschüsse** und **Kapitalien** unter **sehr annehmbaren bescheidenen Bedingungen.** Offerten sub **Z. m. 26818** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Der Leop. Rosenberg'sche Laden am Markt

ist per 1. April zu vermiethen. **Eduard Keerl.**

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.

Zufolge Verfügung vom 16. Januar 1884 sind an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:

In unser Firmenregister ist unter Nr. 1451 die Firma:

„**V. May**"

mit dem Orte der Niederlassung: „Halle a/S." und als deren alleiniger Inhaber der Kaufmann Victor Eduard May zu Halle a/S. eingetragen.

Gelöscht ist:

Firmenregister Nr. 1300 die Firma: „**Julius Eberius in Löbejün.**"

Halle a/S., den 16. Januar 1884. Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Haus-Verkauf.

Ein herrschaftl. Wohnhaus mit schönem Garten ist veränderungshalber sofort zu **verkaufen.** Preis 10,000 Thlr. Anz. nach Uebereinkunft. Näh. bei **Heidenreich, Laurentiusstraße 12, p.**

Zu verkaufen

ein neues Haus mit kleineren und Mittelwohnungen, sehr gut verzl. für 7000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anz. sof. Off. unter **R. 256** an die Exped. d. Ztg.

Haus-Verkauf.

Ein **Haus** in **bester Geschäftslage** von **Halle,** worin seit langen Jahren eine gutgehende **Restauration** betrieben wurde, auch ist dasselbe noch mit schönem Laden versehen (Miethsertrag gut), habe ich im Auftrage **zu verkaufen.** Anzahlung 2–3000 Thlr.

Eine Restauration

habe ich **zu verpachten.** Zur Uebernahme gehören 1300 ℳ

Gutsverkauf.

Ich habe im Auftrage in der Nähe **von Cöthen** ein **schönes Landgut von** 230 Mrg. Größe **zu verkaufen.** Lebendes und todtes Inventar **sehr gut,** Gebäude fast ganz neu u. massiv. Preis 52,000 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkunft.

Heidenreich, Laurentiusstr. 12.

Haus-Verkauf.

Ein herrschaftl. Wohnhaus mit Vor- und großem Hintergarten, Einfahrt, Pferdestall u. Wagenschuppen, in sehr ges. Lage, ist unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. in der Exp. d. Ztg. [55

7500 Mark

sind auf **erste** Hypothek **sofort auszuleihen.** Gefl. Offerten bef. unter unter **A. 264** die Exp. d. Ztg.

Capital-Gesuch.

3–4000 Thlr., werden gegen genügende Sicherheit sofort zu leihen ges. Gefl. Auskunft ertheilt Herr **Elkan, Leipzigerstraße 90.**

Gesucht

zu Ostern von j. Leuten, w. sich verh wollen, eine Wohn. nebst kl. Werkstatt, oder Stube, 2 K. u. K., part., ungefähr zu 180 ℳ Off. erb. Friedrichstr. 56, p.

Gr. Märkerstraße 23 Bel-Etage ist eine möbl. Stube mit Kab. zu verm.

Ein **photographisches Atelier** an verkehrreichster u. bester Geschäftslage ist zu vermiethen. Gebr. **Hesse,** Anger 41, **Erfurt.**

Ein Beamt. s. e. Wohnung im Pr. 70–80 Thlr. am liebsten im Augusta-Viertel od. Mitte der Stadt. Adr. bitte niederl. Exp. d. Ztg. unter V. 260.

St. u. K. sofort z. bezieh. **Händelstr. 21.**

Junge Leute suchen zum 1. April eine Wohnung im Preise von 50–60 Thlr. Offerten **S. 257** an die Exp. dieser Zeitung.

Eine schöne große Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör an einzelnen Herrn oder Dame zu verm. (240 ℳ). Zu erfr. bei **H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7.**

Eine **freundliche Wohnung** in der Nähe des Waisenhauses im Preise von 40–50 Thlr. sofort **gesucht.** Gefällige Offerten erbeten sub **R. 19753** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

Beletage meines Hauses **große Ulrichstraße 22,** zu **Engros- und Bazarzwecken,** mit oder ohne Wohnung **sofort oder später zu vermiethen.**
Carl Schulze, Klosterstraße 10.

Gesucht von e. anst. Frau St. u. K. Zu erfragen Alter Markt 33 i. Keller.

In einem anständigen Hause ist eine große Wohnung für eine ruhige Familie für 200 Thaler jährlich sofort zu vermiethen und am 1. April cr. zu beziehen.
Näheres durch die Expedition dieser Zeitung. [53

Möbl. Wohn. z. verm. Friedrichstr. 2, III.

Frdl. m. Zimmer (sep. Eing.) 1 Febr. zu beziehen, **gr. Schlamm 6** 1 Tr.

Ein anständiger bejahrter Herr, Pensionair oder Rentier, findet bei einer anständigen Wittwe gutes Logis, freundliche Aufnahme, gute Pflege.

Offerten sub **M. C. 100** bittet man in der Annoncen-Exped. von **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7 niederzulegen.

Anst. Schlafstelle a. d. Moritzkirche 3.

Anst. Schlafstelle m. K. Augustastr. 1.

Pension.

Ein od. zwei Knaben, im Alter von 8–14 Jahren, finden zum 1. April in hiesiger Familie freundliche Aufnahme. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Ztg. [54

Pension.

2 oder 3 Knaben finden per sofort oder per Ostern gute Pension bei Frau **L. Haag, Mühlweg 26a, II,**

Ein junger Maschinen-Techniker

(allgem. Maschinenbau), der auch mit Führung der Fabrikationsbücher, Calkulationen und Correspondenz vertraut ist, sucht zum 1. März resp. 1. April anderweitig Stellung. Gef. Offerten sub C. Y. 74 an Haasenstein & Vogler, Halle a/S. erbeten.

Ein junges **Mädchen,** welches Lust hat, das **Kochen zu erlernen,** findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Wo? sagt die Expedition d. Ztg. [52

Offene Stellen

für Verwalter. Geh. 300–600 ℳ, 2 Oek.-Lehrl., 2 Hofmeister, Aufseher, Gärtner ꝛc. Landw. Beamten Verein, **Leipzig,** Brühl 65. Kostenl. Nachweis für Herren Prinzipale.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem **Colonial-Waaren-, Wein- und Spirituosen-Geschäft en gros & en detail** findet nächste Ostern ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann Stellung als **Lehrling.**

Halle. **Otto Thieme.**

Kellnerbursche

1. Februar ges. **Mittelstraße 17.**

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht **Lindenstraße 5, I.**

Unabhängige Aufwartung gesucht, **Zinksgarten 6** p. l.

Ein j. gebildetes **Mädchen,** welches in einem Geschäft als **Verkäuferin** thätig war und auch in der **Wirthschaft** erfahren ist, sucht pass. Stellung. Gefl. Offerten unter **F. H. 150** an **Rudolf Mosse, Zeitz** erbeten.

Ein **Mädchen,** das selbständig kochen kann, bei gutem Lohn zum 15. Februar nach auswärts gesucht. Zu melden **Weidenplan 14, II. links.**

Stubenmädchen, Mädchen für Alles finden 1. Februar u. 1. März gute Stellen durch Frau Fleckinger, Rathhausg. 8.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, im Schneidern geübt, sucht Stelle als **Stubenmädchen** oder in irgend einem Geschäft als **Verkäuferin.** Näheres Giebichenstein, Burgstraße 35 im Laden.

Ein anst. j. **Mädchen** zur Stütze im Geschäft u. Wirthschaft gesucht. **Bäckerei, Conditorei und Café Fiebiger,** Geiststraße 41.

Ein **ordentl. Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen per 1. April gesucht gr. Steinstraße 10, I, rechts. Meldungen 2–5 Uhr Nachmittags.

2 anst. Mädchen vom Lande suchen Stellen d. Fr. **Schimpf,** Zapfenstr. 16.

Einige junge Mädchen, geübt auf Knabenarbeit, finden noch dauernde Beschäftigung Leipzigerstraße 101.

Mädchen für **Küche u. Hausarbeit finden sofort Stelle. Ein Knecht. 22 Jahr alt, sucht sofort Stelle d. Frau Demme, Giebichenstein, Triftstr. 31.**

Eine **Verkäuferin** sucht sof. Stell. Adressen unter # **T. 258** bitte in der Expedition dieser Ztg. niederzulegen.

Ich suche zu sofort bei hohem Gehalt eine erfahrene **Kinderfrau,** die als solche schon conditionirt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Bewerberinnen wollen sich wenn möglich persönlich melden bei

Hulda Faulwasser, Custrena b/Cönnern.

Ein Ordnung liebendes zuverlässiges **Mädchen,** womöglich in gesetzten Jahren, das zu kochen versteht, sowie ein **Küchenmädchen** und ein **Viehmädchen** werden zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht.

Rother Hirsch b/Mücheln. **K. Meinerd.**

Eine **Aufwartung** wird zu baldigem Antritt gesucht **Steinweg 38, I.**

Mädchen mit g. Attesten, welche gut kochen können, ges. d. Fr. **Sauer,** Unterbg. 6.

Ein Mädchen oder kinderl. Wittwe, ehrenw Charakters, wird von einem alleinstehenden Mann in besten Jahren, Professionist mit gutem Geschäfte, Besitzer sorgenl. Grundstücke, zur Führung der Wirthschaft event. Verheirathung gesucht. Vermögen angenehm, jedoch nicht unbedingt nöthig. Offerten unter **E. 612** an **J. Barck & Co., Halle.**

Zum 1. April wird ein ord. Dienstmädchen gesucht Wörmlitzerstraße 51.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit sucht zum 1. April **E. Klincke,** Weidenplan 5, part.

Ein j. nettes Mädchen, eins. u. besch. erzogen, kann in einem reinl. Geschäft als Verkäuferin lernen. Offerten unter **Z. 263** bef. die Exp. d. Ztg.

Träbern

in großen u. kl. Posten verk. die Brauerei von **Fr. Günther,** gr. Brauhausgasse.

Ein Paar starke **Arbeitspferde m. Wagen** billig z. verk. Zu erfragen bei **J. Barck & Co.**

Ein **starkes Arbeitspferd** steht billig zum Verkauf **Klausthorvorstadt 11.**

Eine neumilchende **Kuh** verkauft **Mennicke** in **Ober-Clobicau.**

2 Fersen verkauft zur Zucht **Büschdorf Nr. 25.**

Ein fettes **Schwein** verk. **Fleischer,** Giebichenstein, Brunnenstraße 20.

2 fette Schweine z. verk. Bockshörner 9.

Rittergut Mößlitz hat 40 Stück 6 Wochen alte halbenglische **Ferken** zu verkaufen.

Ges. Kanarienweibchen (Harzer) verk. Schmeerstr. 17 im Hofe 1 Tr. **Hemme.**

Für bescheid. Honorar erth. e. Student Unterricht in Schulfächern. Off. sub G. h. 26829 d. **R. Mosse,** Brüderstr. 6.

Kl. Maurerarbeit. nebst Ofenreinigen werd. angenommen, kl. Schlamm 4, H. I.

Tücht. **Waschfrau** sucht Beschäftigung Zu erfragen Charlottenstraße 17, p. r.

Eine tücht. perf. **Schneiderin** empf. sich d. geehrt. Herrsch. in u. auß. d. Hause. **Karlstraße 3,** Hof, part. rechts.

Eine anst. Wittwe sucht Beschäftigung im Ausbessern d. Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.

Damen wird das **Schneidern, Maßnehmenn,** namentlich das **Zuschneiden** in 4–8 Wochen theoretisch und practisch gelehrt **Grünstraße 4, II l.**

Eine anst. Frau sucht noch Beschäft. im Waschen **Feldstraße 9a,** i. H. I.

Ges. eis. Pferdekrippen Wuchererstr. 31

Kleiner eiserner Geldschrank, vorzüglich erhalten, ist zu verkaufen sub Chiffre **L. 250** an die Exp. d. Ztg.

Ein sehr gut erhaltenes **Pianino** zu verkaufen Blücherstraße 9, II. links

2 hochelegante getr. **Masken-Anzüge** sind zu verkaufen Markt 24, III. Abends von 8 Uhr an zu besehen.

Eine gut erhaltene **Wirthschaft** im Ganzen oder Einzeln zu verk. Saalberg 9.

Hauspähne im Einzelnen und Fuhren Magdeburgerstraße an der Maille.

Ein **Handrollwagen** gesucht. Offerten unter **U. 259** bef. die Exp. d. Ztg.

500 St. Cig.-Wickelform., Regale und gr. Heckbauer billig zu verk. Harz 9, p.

Per Frühjahr
500 Tausend poröse Mauersteine
gegen Casse zu kaufen gesucht. Off. sub C. W. 72 an Haasenstein & Vogler, Halle a/S. erb.

Täglich **frische Holländer Austern** empfängt **Wilh. Schubert.**

Eingelegte Gemüse, als: **Stangenspargel, Schoten, Carotten, Bohnen** ꝛc. empfiehlt **Wilh. Schubert.**

Prima silbergr. Astr. Caviar, fließend fetten ger. Rheinlachs, Düneb. Fürsten-Neunaugen, Frankfurter Würstchen, Straßb. Gänseleberpasteten, Rügenwalder Gänsebrüste, Frische Trüffeln empfing **Wilh. Schubert,** gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Grüne Schnittbohnen

vorzüglich schön empfiehlt **Albert Grimm, Steg.**

Syrup,

à Pfd. 20 ₰ hochfein **weiß,**
à „ 18 „ **braun**
empfiehlt **E. Dörge,** alter Markt 4.

Bourb.-Vanille, bis 9" lang, 100 Gr. 6 ℳ Schüttcigaretts, br., w. 3,75, f. b. 15 ℳ à m. l. g. N. **F. Feichtmayer,** Danzig.

weiße Americ. Apfelscheiben, italienische Apfelschnitte, geschälte ital. Birnen, franz. Catharinen-Pflaumen in 4 verschiedenen Größen, **große türkische Pflaumen, deutsche u. italien. Brünellen, getrocknete Kirschen, getrocknete Hagebutten, russ. Zuckerschoten, franz. Julienne** (Suppengrün), **Magdeb. Sauerkohl, junge Schneidebohnen, gut kochende Hülsenfrüchte** in prima Qualität empfiehlt **Julius Bethge, Leipzigerstraße 2.**

Gutes Hausbackenbrod

I. u. II. Sorte sehr groß, auf 3 ℳ noch 50 ₰ Rabatt.

Außerdem empfehle mein der Gesundheit sehr zuträgliches (Professor Grahams)

Weizenschrotbrod

à Stck. 25 ₰ ächt zu haben in der Bäckerei von **G. Nebelung, Laurentiusstr. 19.**

Nuß- und **Apfelsinen-Crèmetörtchen, Caffee-** und **vorzügl. Theebackwerk** bei **D. Lehmann,** Leipzigerstraße 105.

Schöne w. **Bisquitkartoffeln** zu verkaufen **Dachpappenfabrik Delitzscherstr.**

□ **Käse,** mit oder ohne Kümmel, à Ctr. 21 ℳ empfiehlt in reifer fetter Waare **Friedrich Heinke,** Thierbach bei Zeitz.

Narrenkappen.

Für **Restaurateure, Carneval-** u. andere **Gesellschaften** bietet die **größte Auswahl** in **komischen Kopfbedeckungen,** das Dtzd. von 40 ₰ an bis zu den feinsten die **Papier-, Galanterie-** und **Spielwaarenhandlung** von **Rob. Winkler,** große Ulrichstraße 52.

Kindermuff und Boa verkauft Fleischergasse 27.

Gebr. Stiefel u. Schuhe

kauft **nur Markt u. Hallgassen-Ecke.**

Zöpfe größtes Lager, sowie Anfertigung aller künstlichen Haarflechtereien zu billigsten Preise. **B. Rosenblatt. 36. Schmeerstraße 36.**

Eine Partie Weinflaschen

verkauft **Krausenstraße 5, p.**

Restaur. z. Königsviertel,

Landwehrstr. 17. Heute Mittwoch Abend

Pfannkuchenschmaus.

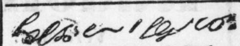
Vorzügl. **Biere,** neues franz. **Billard.**

General-Versammlung

der **Schneider-Sterbekasse, Montag den 28. Januar, Abends 7 Uhr** auf dem **kühlen Brunnen.**

Tages-Ordnung:

Jahresbericht, Rechnungslegung, Vorstandswahl, Antrag des Vorstandes wegen Erhöhung der monatlichen Steuern. **Der Vorstand.**



Stenogr. Verein nach Stolze. Donnerstag 8 Uhr „Jägerhof", Rathhsg.

Turnverein „Friesen". Mittwochs und Sonnabends Abends 8 Uhr **Uebung** für Mitglieder u. Zöglinge in **Müller's Bellevue.** **D. V.**

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

!1000 gute und treue Kunden und Gäste werden gesucht! !Bäckerei, Conditorei und Café Fiebiger!

Aufruf.

Alle Firmen, die im Herbst v. Js. Anlaß hatten, sich über Riebeck'sches Solaröl zu beschweren, werden höflichst ersucht, ihre Adresse an **J. C. Clemens** in **Coburg** einzusenden.

Weiß- und braungefl. **Jagdhund** zugelaufen neue Promenade 13. S. A.

K. 200. Leider behind. Bitte Donn. 7½ U.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Jungen wurden erfreut

Teutschenthal, den 22. Jan. 1884.

Dr. **Frey** nebst Frau geb. Markert.

Durch die Geburt eines munteren Knaben wurden hocherfreut

Halle a/S., den 21. Januar 1884.

Adolph Quentin und Frau geb. Crass.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7½ Uhr verschied nach hartem Todeskampfe mein lieber Mann, Vater, Schwieger- und Großvater, der Postschaffner a. D.

Friedrich Lüderitz,

in seinem 67. Lebensjahre, was Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid hiermit anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 18. d. Mts. verschied hier leicht und schmerzlos unser lieber Bruder, **Friedr. Ernst Ludwig Keferstein** aus **Benndorf** bei Frohburg, im Alter von 51 Jahren 10 Monaten. Im Auftrag der Hinterbliebenen theilen dies allen Verwandten und Freunden, statt besonderer Anzeige, mit

Dresden, 22. Januar 1884.

Richard und **Karl Keferstein.**

Statt besonderer Meldung.

Hiermit die traurige Nachricht, daß am heutigen Tage früh 4 Uhr unsere gute Mutter, die verwittwete Fleischermeister **Marie Christiane Nothnagel** geb. Burchardt, nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Halle a/S., den 22. Januar 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 25. Januar Vormittag 9 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840124045/fragment/page=0003

Julius Rothenberg.

66. Große Steinstraße 66. Halle a. S. 66. Große Steinstraße 66.

Total-Ausverkauf wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Ich beabsichtige anderer Unternehmungen halber mein

Manufactur-, Modewaaren- und Confections-Geschäft

aufzugeben. Mein Lager ist schon zum großen Theil mit sämmtlichen **Neuheiten der Frühjahrs-Saison** ausgestattet und enthält in allen Abtheilungen die größten Sortimente.

Um den Verkauf sehr zu beschleunigen, werden alle Bestandtheile **unter Selbstkostenpreis** abgegeben.

Der Verkauf geschieht nur gegen Baar.

Die Ladeneinrichtung ist preiswerth zu kaufen.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Mannigfaltigkeit
Billigkeit

Für **Wiederverkäufer** von Kurz-, Galanterie- **Waaren!** empfiehlt sich das große Lager bei **C. F. Ritter,** Leipzigerstraße 91.

Rudolf Mosse,

Vertreter: Louis Heise,
Halle a/S., Brüderstr. 6, I. Etage und Berlin.

Meine Annoncen-Annahmestelle sämmtlicher Zeitungen bietet folgende

besondere Vortheile:

1. **Promptheit.** Alle Aufträge werden ohne Verzug und genau nach Aufgabe ausgeführt. Bei der Aufgabe eines Inserats, gleichviel ob für eine oder für viele Zeitungen, genügt ein einziges Manuscript.
2. **Zeitersparniss.** Alle die Beförderung der Annoncen betreffenden Portis trage ich.
3. **Portoersparniss.** Bei Berechnung der Annoncen kommen nur diejenigen Preise in Ansatz, welche die Zeitungen selbst berechnen; für meine Vermittlung beanspruche ich keinerlei Commissionsgebühr.
4. **Originalpreise.** Uebersetzungen in die betreffende Landessprache besorge ich gratis.
5. **Uebersetzungen.** Belege werden für jedes Inserat kostenfrei nachgeliefert.
6. **Belege.** Die Abfassung von Annoncen besorge ich auf Wunsch gratis, die Annoncen werden stets zweckmässig arrangirt und wenn mir die Wahl der Zeitungen überlassen bleibt, mit Rücksicht auf den Inhalt den geeignetsten Blättern überwiesen.
7. **Rathschläge.** Mit Kostenanschlägen stehe gratis und sehr gern zu Diensten.
8. **Kostenanschläge.** Bei umfangreichen Aufträgen gewähre ich höchstmögliche Rabatte.
9. **Rabatt.**
10. **Katalog.** **Uebersichtlicher, vollständiger Katalog, 10. Auflage, gratis und franco.**

Tanz-Unterricht.

An meinem am 22. d. Mts. begonnenen **Studentenzirkel** können noch einige Damen und Herren theilnehmen. Gefällige Anmeldungen erbitte mir in meiner Wohnung **Dorotheenstraße 14, II.**

H. Wipplinger, Musik- und Tanzlehrer.

Friedrich Krahmer,

Fluß- und Seefischhandlung,

empfiehlt sein **permanentes** Lager von frischen Seefischen, als: **Rheinsalm, Silberlachs, Steinbutt, Seezungen, Schellfisch, Dorsch, grüne Heringe,** ferner von lebenden Flußfischen als: **Aale, Schleien, Karpfen, Hechte** 2c. und bietet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. **Lebende Hummern und Krebse.**

Zu einem 12- u. einem 15jähr. Mädchen werden gleichaltrige **Pensionärinnen** gesucht, welche in Halle die höheren Lehranstalten besuchen oder in ihrer Bildung sich vervollkommnen wollen. Literatur, Klavier- und Gesangunterricht werden von einer geprüften Lehrerin im Hause ertheilt. Nähere Auskunft ertheilen gütigst Herr Pastor **Knuth,** Glauchaische Kirche, und Herr Sanitätsrath **Wilke,** Steinstraße.

I. communaler Bezirksverein.

Heute Donnerstag Abds. 8 Uhr **Versammlung** im Kronprinzen.

Tagesordnung: Rechnungslegung. Vorstandswahl.

Kunstgewerbe-Verein.

Monats-Versammlung im Saale des Café David am Donnerstag den 24. d. Mts., Abends 8 Uhr.

Tages-Ordnung:

1) Geschäftliche Mittheilungen,
2) **Vortrag des Freiherrn v. Huber-Liebenau aus München „Alte und deutsche Renaissance an und in unserer Wohnung."**
3) Feststellung des Programms zu der beabsichtigten Concurrenz-Ausschreibung über Herstellung eines **stylgemäßen Schlafzimmer-Möblements einfachster Art.**

Gäste, auch uneingeführt, sind willkommen.

Der Vorstand. Staude.

Neues Theater.

Donnerstag den 24. Januar

Gr. Symphonie-Concert

von der verstärkten Capelle des Stadtmusikdir. **W. Halle.**

Aus der Ritterzeit. Symph. von Emil Hartmann (neu).
Ein Carnevalsfest. Ballet-Divertissement v. E. Hartmann (neu) 2c.
Billets wie gewöhnlich. Anf. 8 Uhr. Entree an der Kasse 50 ₰.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Donnerstag den 24. Januar

Vorletzte Soirée

der

Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

Herren **Eyle, Selow, Platt, Hoffmann, Frische, Maass** und **Hanke.**

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰, Kinder 25 ₰.
Freitag und Sonnabend keine Soirée.
Sonntag den 27. Januar **Abschieds-Soirée,**

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.

Sonntag den 27. Januar 1884

Großer Volks-Maskenball

mit ausgestatteten Neuheiten. 2 Musikchöre werden ununterbrochen spielen.

Im Wintergarten **Auftreten der Seiltänzer- und Araukaner-Gesellschaft Sching-Schang-Schung.** Die Gesellschaft besteht aus einer Anzahl, die vorläufig noch nicht zu zählen ist.

Jeder geehrte Besucher mag sich beeilen, daß er ein Billet bekommt, da die Mehrzahl schon vergriffen. Die Preise der Billete sind den Leistungen nach sehr gering. An der Kasse erhöhte Preise.

Hochachtungsvoll **A. Moritz.**

NB. Die 4 schönsten Damenmasken und die 2 schönsten Herrenmasken erhalten je ein werthvolles Geschenk. **D. O.**

Eichelkranz Trotha.

Donnerstag den 24. Januar

Schlachtefest.

Handwerkermeister-Verein.

Freitag den 25. Januar Abends 8 Uhr im „Kühlen Brunnen"

1. Vortrag. 2. Bericht der Prüfungs-Commission. 3. Kleinere Mittheilungen.

Der Vorstand.

Neue Sing-Akademie.

Die **Generalprobe** findet nicht Donnerstag, sondern erst **Freitag früh** statt.

Restaurant Eberhardt,

gr. Ulrichstr. 48 u. Spiegelgasse 13.

Donnerstag Abend Eisbeine mit Eßsurre und Sauerkohl. Freitag Abend Hammelkeule mit Thüringer Klößen. Jeden Morgen und Abend außer warmem **Pökelfleisch** Stammauswahl. Alleiniger Ausschank des **Nürnberger Schaubieres** von **Henninger,** sowie **ff. Rauchfusser. Sonnabend**

Schlachtefest.

Kraneis' Restaurant,

gr. Brauhausgasse 31.

Freitag den 25. Januar

Schlachte-Fest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **div. Wurst und Suppe. Biere ff.**

Theater variété im goldenen Schiffchen.

Täglich **Concert und Vorstellung** mit wechselndem Programm.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Pressler's Berg.

Heute Mittwoch **Tanz-Kränzchen.** Die beliebten **Mittwochs-Kränzchen** sind mir wieder erlaubt. Ergebenst

F. Schade.

Bauer's Brauerei.

Heute Donnerstag

Schlachtefest.

Biere ff. **Fritz Träger.**

Stadt London.

Heute Donnerstag **Schlachtefest,** wozu freundlichst einladet

J. Hoffmann.

Interims-Stadt-Theater,

Vor dem Steinthor 7 u. 8.

Donnerstag den 24. Januar 1884
28. Vorstellung im I. Abonnement.

1. Gastspiel

des Herrn **Leo Ackermann** vom Stadt-Theater in Magdeburg.

Der Widerspänstigen Zähmung.

Lustspiel in 4 Acten von Shakespeare.

Freitag: 2. und letztes Gastspiel des Herrn **Leo Ackermann.**

Kean.

Schauspiel in 5 Acten von Schneider.

Der Circus ist gut geheizt.

Circus Herzog.

Heute Donnerstag Abend 7½ Uhr

Außerordentl. Vorstellung.

Letzte Woche. Auftreten des preisgekrönten Athleten Herrn Abs aus Hamburg. Preis-ringkampf zwischen Herrn Abs und dem Bodenvorarbeiter Herrn Carl Hoffmann aus Halle a/S.

Der engl. Jockey von Mr. Born. **Auftreten der 3 Gebr. Fratellini. Pas de deux zu Pferd** von **Mr. Tudor** und **Miss Ada. Auftreten der Drahtseiltänzerin Miss Angelina Fillis. Jcar. Spiele** v. Hrn. Prof. Leon. **Der erste Reitunterricht** v. Clown Fillis. **Galopp-Voltige v. Sign. Giovannina.** Auftreten sämmtlicher Clowns.

Alles Nähere Placate.

Morgen Freitag **Entscheidungsringkampf zwischen Herrn Abs und Herrn Mangold, wenn Letzterer seine Zusage aufrecht erhält.**

Aufforderung!

Hiermit fordere ich Herrn Mangold aus Halle a/S. zum Entscheidungs-Ringkampf nochmals auf.

C. Abs,
preisgekrönter Athlet u. Ringer.

Goldener Hirsch,

im neuen vergrößerten Garten-Salon.

Donnerstag den 24. Januar
Abends 8 Uhr

Claviervorträge

aus der classischen und der noch nicht bekannten neuesten musikalischen Literatur.

1. „Wanderers Ziel", Ouverture von Suppé.
2. „Blicke Heimwärts", Idylle von John.
3. Potpourri a. d. „Nachtklager".
4. Walzer von Chopin.
5. Tannhäuser-Fantasie.
6. Adagis u. Presto von Beethoven.
6. „Schiffers Abendlied" von Simon.
7. Potpourri aus der „weißen Dame".
9. Lagunen-Walzer v. Strauß.
10. Schluß: „Jagdleben" v. Eule.

Entree 20 Pfg.

Kinder unter 14 Jahren 10 ₰.

Jede Woche bringt ein **neues Programm.**

Zu diesen Clavier-Vorträgen ladet ergebenst ein

Ernst Apel.

Verl. in der kl. Klausstraße am Sonntag früh ein **Portemonnaie,** enthalt. Geld und einen gold. Siegelring. Bitte geg. Bel. abzug. Brunoswarte 1b, p.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840124045/fragment/page=0004